

Herzlich Willkommen

zum Vortrag

„Was ist Autismus - Autismus verstehen“

Eine **sozialpsychologische**
und **entwicklungsdynamische**
Theorie

Herzlich Willkommen

Die Folien zum Vortrag

finden Sie auf

www.autismusberatung.info

Herzlich Willkommen

Referent:

Bernhard J. Schmidt

studierter Philosoph und Psychologe

Autor einiger Bücher über Autismus

Geschäftsführender Gesellschafter der

Solidar GmbH

- Autismusberatung
- Solidar Hotel Goldener Stern
- AutismusHunde

Inklusion

Inklusion ist aber nicht einfach ein passives Dulden der Anwesenheit eines in seinem physischen oder psychischen Sein von der Norm abweichenden Menschen, sondern ein aktiver und kontinuierlicher Prozess.

Inklusion ist nicht einfach ein „dabei sein“ dürfen, sondern ist immer auch eine Einladung, Aufforderung und Ermunterung zur Teilnahme an der sozialen Interaktion.

B. J. Schmidt
„Klartext kompakt.“
Das Asperger Syndrom – Zwischen Mobbing und Inklusion

Der Grundirrtum

Aber genügen sich Autisten nicht selber?
Das sagt doch schon der Name „**Autismus**“.
Dieser bedeutet so viel wie
„sich selber genug“.

Autisten können und wollen doch gar nicht
kommunizieren und interagieren?!

Drei Probleme / Irrtümer

Die Autismus-Forschung und

das Verständnis von Autismus wurden die letzten

50 Jahre von drei Fehlern / Irrtümern beherrscht:

1.) statisch statt **entwicklungsdynamisch**

2.) isoliert statt **sozialpsychologisch**

3.) phänomenologisch-deskriptiv statt **Theorie** basiert

Wozu eine Autismus-Theorie?

Ein rein phänomenologisch-deskriptives Verständnis führt zu folgenden Problemen:

- 1.) Kennst Du einen Autisten, kennst Du einen Autisten.
Kennst Du hundert, kennst Du hundert,
kennst Du tausend – kennst Du tausend ...
- 2.) Aufgrund des Fehlens einer Theorie wird Autismus als Krankheit gesehen und nicht als **Vulnerabilität**.
- 3.) Die Bedeutung von **Angst und Stress** werden übersehen.
- 4.) Dadurch wird der **„fight“-Typ** übersehen!

Autismus Spektrum neu

Autismus

frühkindlicher

Asperger / HFA

DIAGNOSE

KEINE Diagnose

Warum Sozialpsychologie?

Autismus wird definiert / diagnostiziert als

„Störung der sozialen INTERaktion und KOMMUNikation“

**Interaktion und Kommunikation finden aber immer
zwischen mindestens zwei Partnern statt!**

Soziale Interaktion ...

- ist Grundlage für die „**Negotiation of Meaning**“,
Bedeutungen werden in „communities of practice“ ausgehandelt
- **Ironie, Witz, Redewendungen** ... werden durch soziale Interaktion gelernt
- ist für die **sozio-emotionale Entwicklung** notwendig
 - * Geschlechts-Identität
 - * Sexualverhalten
 - * Rollenverhalten ...

 - * Selbstwertgefühl und Emotionsregulation
 - * Art und Umfang der empfundenen und gezeigten Emotionen
- Dient dem **Abbau von Angst!**

Autisten und soziale Interaktion

Auch Autisten brauchen für ihre

- Entwicklung

und

- psychische Gesundheit

soziale Interaktion!

Kommunikation und Interaktion

Kommunikation und Interaktion bestehen sowohl aus

- **verbaler** Kommunikation
- **nonverbaler** Kommunikation (Mimik, Gestik, Imitation, Synchronisierung ...)

sowie

- **bewusster** Kommunikation / Interaktion
- **unbewusster (Gruppen-)** Kommunikation / Interaktion

Die **Kommunikation von NT-Menschen** (Neurotypische Menschen - im Unterschied zu Autisten) **besteht zu**

ca. 60% aus unbewusster (Gruppen)-Kommunikation!

Unbewusste Kommunikation und Interaktion

Durch

- **nonverbale** Kommunikation (Mimik, Gestik, Imitation, Synchronisierung ...)

als Teil der

- **unbewussten (Gruppen-)** Kommunikation / Interaktion

wird vor allem die **Zugehörigkeit zur Eigen-Gruppe und die Abgrenzung zu Fremd-Gruppen** erzeugt!

Zum Beispiel durch

- **Dialekte**
- **Imitation von Bewegungsmustern**
- **Übernahme aktueller Moden**

Entwicklungsdynamische Perspektive

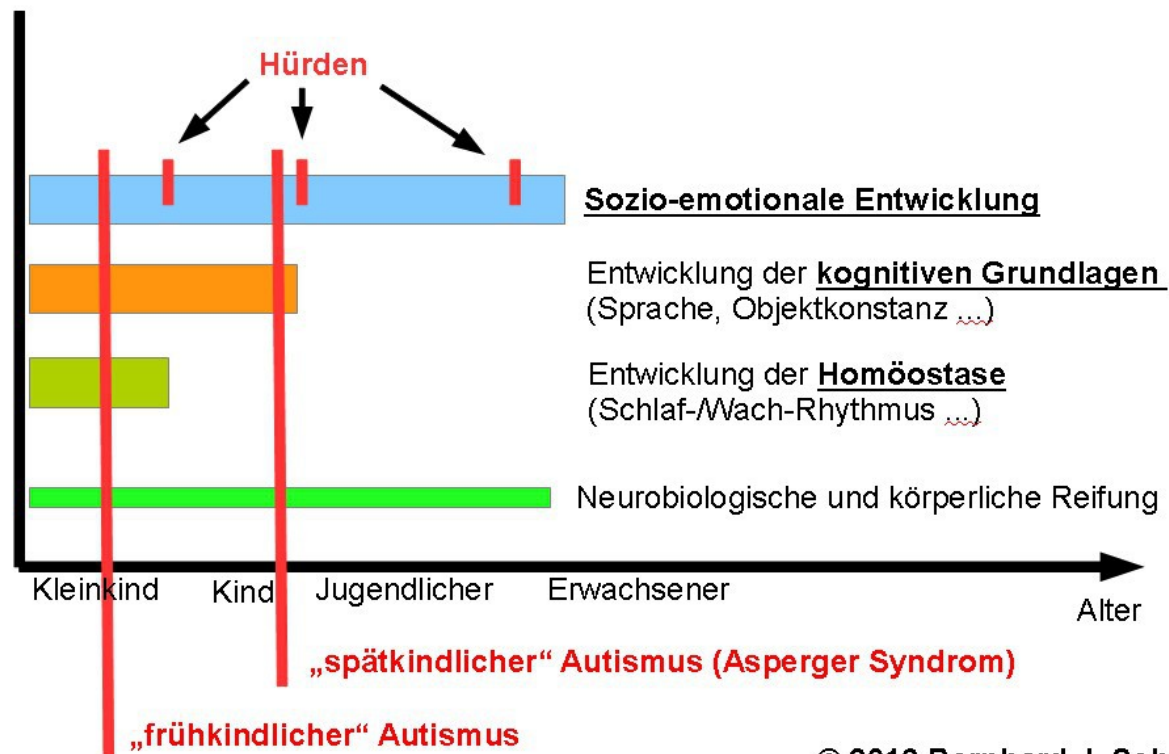
Autismus wird definiert und diagnostiziert als
„tiefgreifende **ENTWICKLUNGS**störung“

Entwicklung ist aber immer dynamisch!

Und auch Autisten können sich entwickeln!

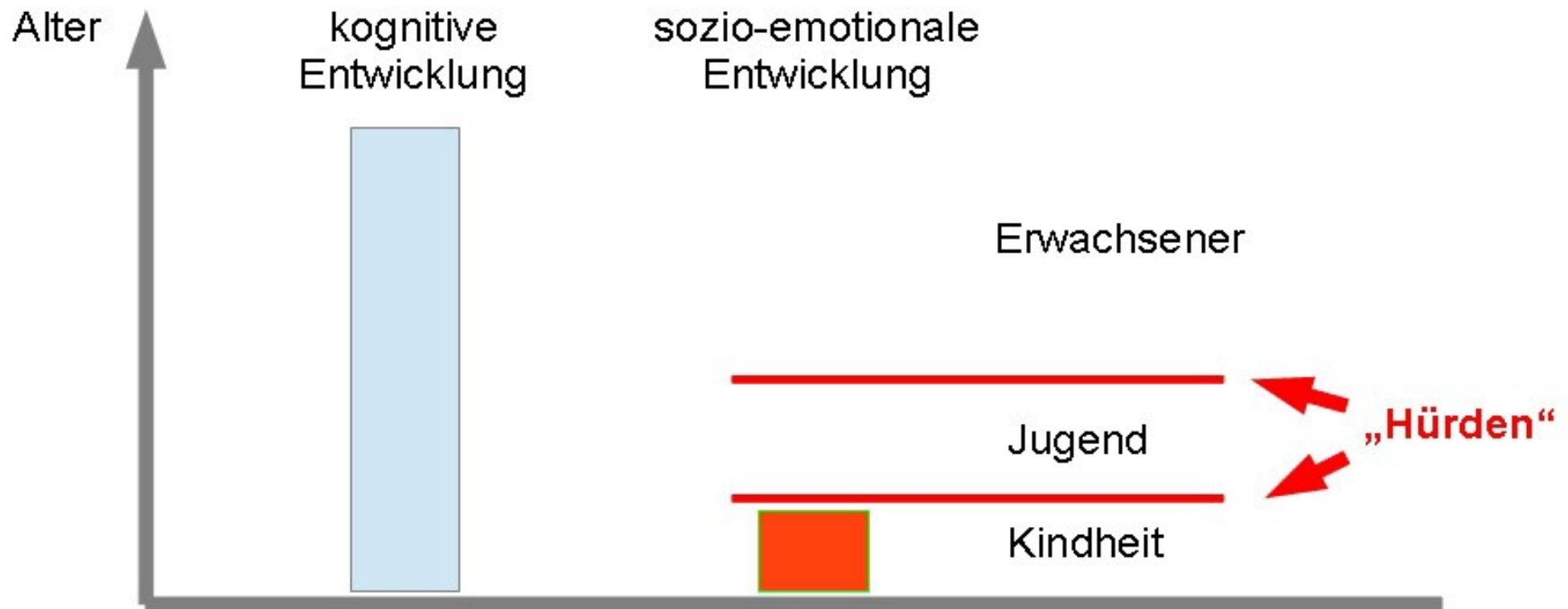
Entwicklungsdynamische Perspektive

Sensible Phasen der Entwicklung



Entwicklungs-dynamik

„tiefgreifende ENTWICKLUNGS-Störung“ ?



Was ist denn dann Autismus?

Autismus ist eine **Vulnerabilität,
die innerhalb eines kultur-historischen Umfelds
zu Störungen führen kann – aber nicht muss!**

Was ist bei Autisten anders?

Bei Autisten fehlen weitgehend **Mimik, Gestik und vor allem auch die Imitation**, und somit die Mittel der

- nonverbalen, unbewussten Gruppen-Kommunikation

sowie

- Klatsch und Tratsch als „soziale Fellpflege“.

Dadurch fehlt Autisten auch der „**Autopilot**“, die **unbewusste Orientierung an der Eigen-Gruppe**.

Fehlender Autopilot

Der „Autopilot“,

also die unbewusste Orientierung
an der jeweiligen Gruppe

dient bei NT-Menschen vor allem auch als

- **Energiesparmodus.**

Fehlender Autopilot

Autisten ohne „Autopilot“ müssen sich dagegen immer

- aktiv und bewusst

und

- unter Aufwand von Energie orientieren.

Lernprozesse laufen nicht automatisch durch Imitation, sondern immer als bewusste kognitive Leistung.

Der „Akku“ ist schneller leer – Regenerationsmöglichkeiten sind notwendig (z.B. in Form von Rückzugsmöglichkeiten)

Fehlender Autopilot

In einer immer komplexer werdenden Welt wird zudem die Orientierung für Autisten immer schwieriger.

Beispiele:

- Früher gab es über Jahrhunderte jeweils eine (!) **Tracht**, heute gibt es wöchentlich wechselnde **Moden**.
- Früher gab es über Jahrhunderte tradierte **Dialekte**, heute eine sich sehr rasch wandelnde „**Jugendsprache**“.
- ...

Fehlender „Autopilot“

Die Teilnahme an der **unbewussten Gruppen-Kommunikation** und daraus folgenden Zugehörigkeit zu einer Gruppe dient weiterhin dem

- **Abbau von Angst und Stress.**

Ohne Gruppenzugehörigkeit sind Autisten bei der Bewältigung von Angst und Stress auf sich allein gestellt.

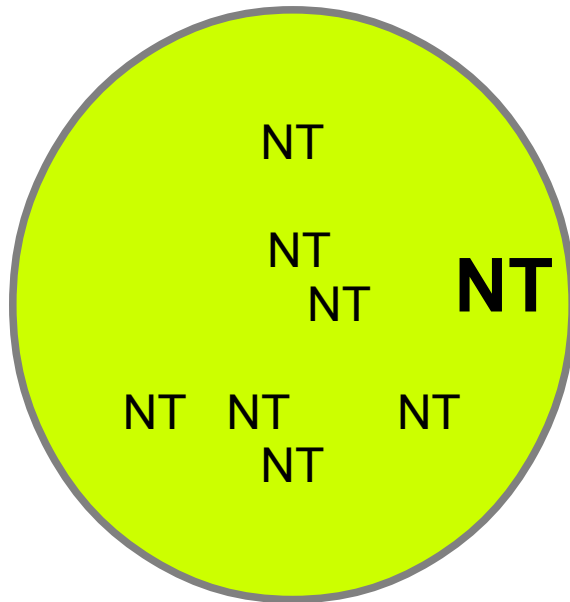
In neuen Situationen (z.B. neue Schule, neue Klasse ...)

tun sich Autisten schwerer mit der

- **Orientierung und**
- **Aufbau von sozialer Kommunikation.**

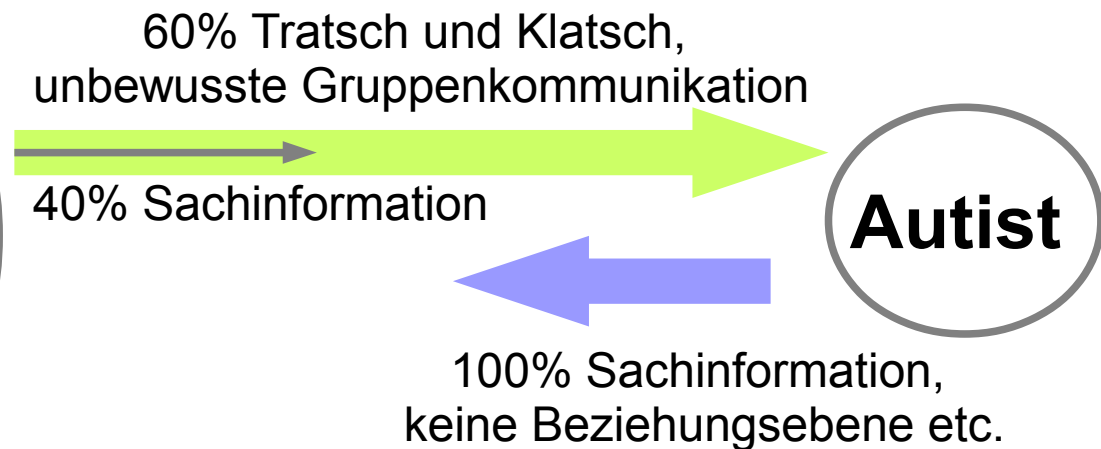
Zusammenfassung

Mit „Autopilot“



Teilweise irrational,
Gruppen abhängig
und unbewusst
handelnd

Ohne „Autopilot“



Einschränkungen
in der
unbewussten Gruppen-
- Interaktion
- Kommunikation

Ziele und Probleme

Störung, Entwicklung und Schule

Kommt es zu einer

„**Störung der sozialen Interaktion**“,

dann kommt es **in der Folge** zu einer

„**tiefgreifenden Störung der Entwicklung**“!

Schulen dienen zwar auch der Wissensvermittlung,
sind aber vor allem Orte der sozialen Interaktion.

**Von daher sind z.B. die in Mode kommenden Online-Schulen
nicht zielführend!**

**Zwar wird das notwendige Wissen vermittelt, aber nicht die
sozio-emotionale Entwicklung gefördert.**

Ziele und Probleme

Sowohl Über- als auch Unterforderung machen krank!

Zu einer Überlastung bis hin zur Traumatisierung können bei Autisten drei Wege führen:

- 1.) **Angst und Stress** durch das Fehlen der unbewussten Gruppen-Kommunikation und damit des Autopiloten.
- 2.) Stress durch **Hypersensibilität und Reizfilterschwäche** in einer Umgebung mit vielen Störreizen.
- 3.) Aufgrund der fehlenden unbewussten Gruppen-Kommunikation werden Autisten besonders häufig **Opfer von Gewalt und Mobbing**, da sie oft als merkwürdig, fremd und unfreundlich wahrgenommen werden.

1.) Angst und Stress ...

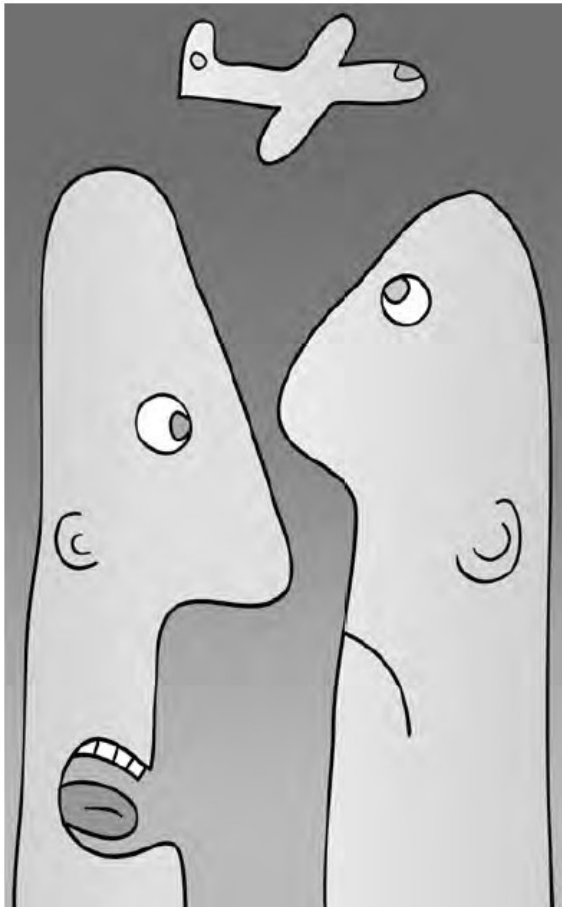
... sind die Hauptprobleme für Autisten!

So dienen z.B. stereotype Bewegungen und Rituale dem Abbau von Angst und Stress.

Angst und Stress stehen einer sozialen Interaktion im Wege!

... und führen zu einer „fight or flight“-Reaktion

Stress und soziale Interaktion



“Don't talk to me now,
I'm scanning for danger”

How your nervous system
sabotages your ability to relate

An interview with Stephen Porges about
his polyvagal theory

By Ravi Dykema

„Fight or Flight“

Auf eine Stress-Situation kann man auf **zwei** Arten reagieren

- durch „**Flucht**“,

also den vermeintlich typischen autistischen Rückzug
Mit Autoaggression, stereotypen Verhaltensweisen ...

- durch „**Kampf**“,

mittels eines sehr ausgeprägten Explorationsverhaltens,
Hyperaktivität, Aggression vor allem gegen andere ...

2.) Hypersensibilität & Reizfilterschwäche

Hypersensibilität

Autisten nehmen ihre Umwelt viel intensiver wahr als NT-Menschen.

Zum einen sind die **Sinne**

- **Fühlen, Riechen, Hören und Sehen**

viel stärker ausgeprägt.

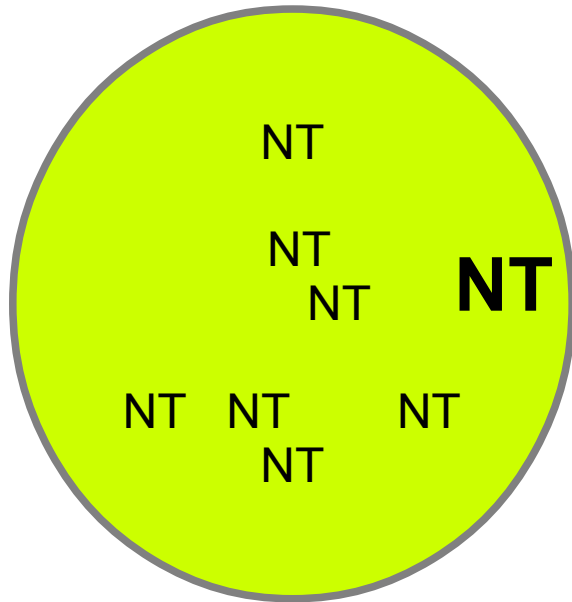
Reizfilterschwäche

Zum anderen fehlen häufig die **Reizfilter**, die **unbewusst und automatisch** störende Reize (wie das Ticken einer Uhr, das Flackern von Neonröhren ...)

herausfiltern und diese erst gar nicht wahrnehmen lassen.

3.) Mobbing als Problem

Mit „Autopilot“

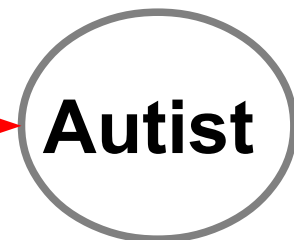


Teilweise irrational,
Gruppen abhängig
und unbewusst
handelnd

Mobbing



Ohne „Autopilot“



Einschränkungen
in der
unbewussten Gruppen-
- Interaktion
- Kommunikation

Ziele

Das Fehlen von sozialer Interaktion führt bei ALLEN Menschen, also auch bei Autisten, zu psychischen Problemen wie
- Angststörungen und Depressionen.

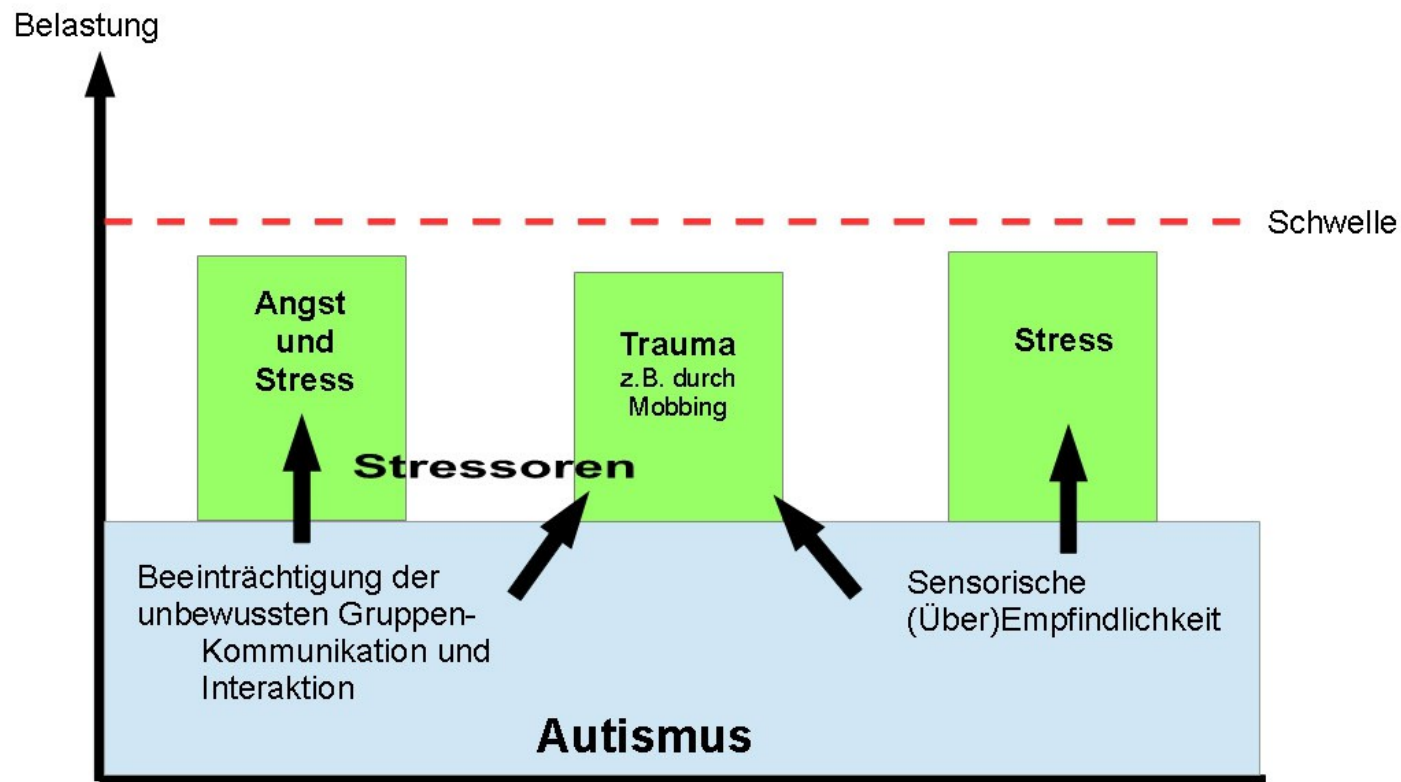
Aufgrund des Fehlens der **unbewussten Gruppen-Kommunikation** werden Autisten häufig von **sozialer Interaktion** ausgeschlossen.

Auf der anderen Seite ziehen sich manche Autisten aufgrund von Angst und Stress in ihre eigene Welt der Stereotypen und Rituale zurück.

Ziel sollte das Erreichen einer **Belastungsbalance**, wie in der nächsten Grafik dargestellt, sein.

Ziele und Probleme

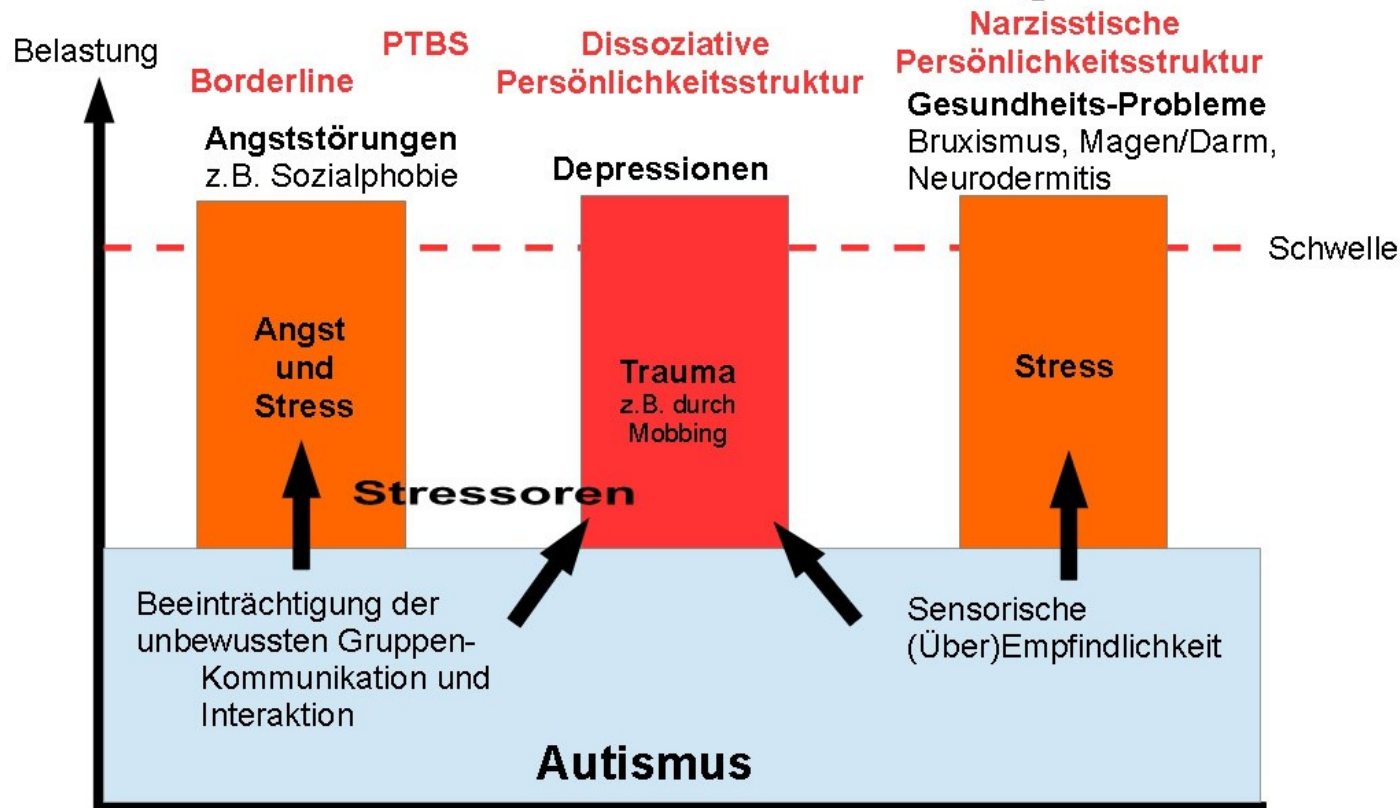
Diathese-Stress-Modell Stufe 1: Belastungsbalance



© 2016 Bernhard J. Schmidt

Ziele und Probleme

Diathese-Stress-Modell Stufe 3: Traumatisierung



© 2016 Bernhard J. Schmidt

Autisten in Schule und Beruf

Der „Task-Mode“ als Stärke!

Default-Mode / Task-Mode

Default-Mode DM (soft skills)	Task-Mode TM (hard skills)
„Autopilot“	-
Energiesparmodus	Energieintensiv
Imitationslernen / Überimitation	Emulationslernen
Gruppenorientiert	Aufgaben- und Lösungsorientiert
Oberflächlichkeit, Klatsch und Tratsch	Inter-esse
NT-Menschen in Wohlstandsgesellschaften	Autisten

DM / TM

NT-Menschen in Wohlstandsgesellschaften im „Default-Mode“	Autisten im „Task-Mode“
in-group / out-group	no-group
Vorurteile (prejudice)	Keine Vorurteile
Konformität / Gehorsam	Heterogenität
Unbewusste Gruppenbindung (groupathy)	Freiheit
„pretend play“	-
Synchronisierung	Keine Synchronisierung

DM / TM

**Autisten fehlt der „Default-Mode“
und damit die heute oft überbetonten „soft skills“.**

Dafür verfügen Autisten über einen ausgeprägten **Task-Mode**,
weshalb eine erfüllende Aufgabe/Arbeit für Autisten besonders wichtig ist.

Der **Task-Mode ist gekennzeichnet durch**

- **die Suche nach neuen Lösungswegen**
- **kreatives Denken unabhängig von der Gruppenmeinung
(kein „group think“)**
- **großes Interesse am jeweiligen Thema, der Aufgabe**
- **Lösungsorientiertes Handeln**
- **...**

Inklusion

Inklusion ist aber nicht einfach ein passives Dulden der Anwesenheit eines in seinem physischen oder psychischen Sein von der Norm abweichenden Menschen, sondern ein aktiver und kontinuierlicher Prozess.

Inklusion ist nicht einfach ein „dabei sein“ dürfen, sondern ist immer auch eine Einladung, Aufforderung und Ermunterung zur Teilnahme an der sozialen Interaktion.

B. J. Schmidt
„Klartext kompakt.“
Das Asperger Syndrom – Zwischen Mobbing und Inklusion

Für Workshop-TeilnehmerInnen

**Zu bearbeitende „Fallbeispiele“
bitte - soweit möglich -
anhand des Fragebogens
in den Seminarunterlagen vorbereiten.**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Und nun ...

Fragen und Diskussion